



An den Grossen Rat

17.5357.04

PD/P175357

Basel, 16. August 2023

Regierungsratsbeschluss vom 15. August 2023

Anzug Beatrice Isler und Konsorten betreffend «Bewachung des Rathausinnenhofes»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2021 vom Schreiben 17.5357.03 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Beatrice Isler und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Der Rathausinnenhof ist ein äusserst beliebtes, touristisches Ziel, wenn Menschen aus anderen Städten und Ländern Basel besuchen. Das wunderschöne Ambiente des Hofes verführt zum Fotografieren, zu Selfies, zum Musizieren, zum Verweilen. Leider entstehen dadurch auch Auswüchse wie Littering, Versäuerungen in versteckten Ecken oder Kletteraktionen auf den Munatius Plancus, um ein spektakuläres Selfie als Andenken an Basel mit nach Hause bringen zu können.

Die Bewachung des Rathausinnenhofes wurde per Juni 2017 massiv gekürzt. Zur Zeit ist lediglich am Samstagnachmittag eine Bewachung vor Ort. Die Begründung (Zitat Regierung/Ende September/Rückmeldung zum GPK-Bericht): "Die bis anhin gemachten Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass die redimensionierte Bewachung ausreichend Wirkung zeigen könnte."

Der Regierungsrat spricht im Konjunktiv. Er lässt also zu, dass es erst wieder Beschädigungen oder mehr Littering oder gar einen Unfall geben muss, bis der Etat für die Bewachung wieder heraufgefahren wird? Bewachung ist unserer Meinung nach mehr als ein Drohfinger. Die Bewachungsspezialisten zeichneten sich ja bislang auch als engagierte Auskunftspersonen mit Hilfestellungen, als Fotografen für Gruppenfotos, als freundliche Menschen u.v.m., kurz als Visitenkarte des Rathauses, aus.

Wenn man die jährliche Erhöhung des Headcounts der öffentlichen Verwaltung betrachtet und weiss, in welchen Dienststellen im 2018 bereits schon wieder weitere Stellen geschaffen werden sollen, fragt man sich, warum das Präsidialdepartement derart knausrig reagiert, wenn es um das historische Rathaus geht. Sparen in Ehren, aber bitte am richtigen Platz.

Die Anzugstellenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- wie die Bewachung des Rathausinnenhofes schnellstmöglich wieder ausgedehnt werden kann;
- ob die Bewachung des Rathausinnenhofes als fester Budgetposten ins Gesamtbudget aufgenommen werden kann.

Beatrice Isler, Martina Bernasconi, Beatrice Messerli, Patricia von Falkenstein, Daniela Stumpf, Katja Christ, Ursula Metzger, Annemarie Pfeifer, Helen Schai-Zigerlig“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Aktueller Stand der laufenden Arbeiten

Wie im Schreiben 17.5357.02 vom 20. November 2019 ausgeführt, wurde das Rathaus auf Basis des Schutzstufenkonzepts beurteilt. Die Ausarbeitung des Sicherheitskonzepts durch die drei Nutzergruppen des Rathauses (Parlamentdienst, Generalsekretariat Präsidialdepartement sowie Staatskanzlei) ist abgeschlossen. Das neue Sicherheitskonzept beinhaltet bauliche Massnahmen bezüglich Sicherheit im Gebäudeinnern und im Aussenbereich sowie den Ersatz der Schliessanlage. In diesem Konzept wird auch die Bewachung des Rathauses aufgenommen. Die baulichen Massnahmen geben den Rahmen für die organisatorischen Überlegungen. Leider hat sich die Umsetzung der baulichen Massnahmen verzögert, so dass die Aktualisierung der Definition der Bewachung des Rathausinnenhofes noch nicht stattfinden konnte.

Bereits heute kann aber festgestellt werden, dass die Redimensionierung der Bewachung, die die Anzugstellenden thematisieren, zu keiner grundsätzlichen Verschlechterung der Situation geführt hat.

Nach Abschluss der laufenden Arbeiten soll dem Grossen Rat erneut berichtet werden.

2. Antrag

Gestützt auf den vorliegenden Bericht beantragen wir, den Anzug Beatrice Isler und Konsorten betreffend «Bewachung des Rathausinnenhofes» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin